

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

12. Sozialversicherung.

Anknüpfend an diese mehr äußerlichen Erörterungen über die Organisation der Kriegsfürsorge sei hier des mächtigsten Instrumentes Erwähnung getan, welches seit den letzten Dezennien zur Bekämpfung, Milde rung und Heilung von Schädigungen der Menschen, zur umfassenden Fürsorge für Aufrechterhaltung und Kräftigung der im Menschen liegenden Arbeitskraft sowie als organisatorischer Rahmen hiefür zur Verfügung steht: der von sozialen Gesichtspunkten geleiteten Versicherung.

Zunächst sei hier hervorgehoben, daß die Leitung des „Witwen- und Waisenhilfsfondes der gesamten bewaffneten Macht“*) diese Frage in dankenswerter Weise aufgegriffen hat und auf Grund eines Übereinkommens mit der k. k. priv. Lebensversicherungsgesellschaft „Österreichischer Phönix“ allen Familien, welche sich im Genusse eines „Unterhaltsbeitrages“ befinden, somit fast allen Familien, deren Ernährer im Felde stehen, die Abstattung der Prämien in sechs monatlichen Raten ermöglicht. Hiedurch ist gewiß auch vielen Arbeitgebern der Anstoß gegeben, der Fürsorge für Angehörige und ihrer im Felde stehenden Angestellten und Arbeiter zu gedenken, sowie auch manche Gemeindeverwaltung zur Entlastung der ihr obliegenden Armenversorgung den Anlaß benützen dürfte, sich mit dieser Aktion des Witwen- und Waisenhilfsfondes zu beschäftigen. Dank dieser Aktion sind bis (Ende Juli) über 50 000 Personen versichert worden.

Neben dieser Verwertung des Versicherungsgedankens handelte es sich hier noch um eine — bei uns leider noch eine „Frage“ bildende — weitausgreifende Angelegenheit, nämlich darum, ob das System unserer Sozialversicherung durch Einführung der Invaliditäts- und Altersversicherung jetzt ausgebaut werden soll oder nicht.

* Mit dem Sitz in Wien, I., Schwarzenbergplatz 1 und die Landesstellen dieses Fonds.